



## GUTEN TAG

### Verlängerung

**Revolution** im deutschen Fußball. Ab sofort darf bei Pokalspielen ein vierter Spieler eingewechselt werden, wenn es in die Verlängerung geht. Bisher waren nur drei Wechsel gestattet. In unserem Büro haben wir nun beschlossen, diese Regelung ebenfalls anzuwenden. Falls wir Überstunden machen müssen, wird die komplette Redaktionsbesetzung ausgetauscht. (tre)

ANZEIGE



**Verkaufsoffener Sonntag!**  
Wir haben von 12 bis 18 Uhr geöffnet!

- Geschäftsstelle Vita-Center
- Ticketshop Chemnitz Center
- Ticketshop Galerie Roter Turm

Sichern Sie sich Ihre Tickets im Vorverkauf! Schlemmerbuch und Gutscheine als Geschenkidee im Angebot.

[www.freiepresse.de](http://www.freiepresse.de)



## NACHRICHT

### KULTURRAUM

#### Konvent verteilt 19 Millionen Euro

**FLÖHA** – Der Kulturkonvent des Kulturraumes Erzgebirge-Mittelsachsen hat gestern seinen Haushalt für das nächste Jahr beschlossen. Damit haben 191 Kultureinrichtungen und Projekte, die in beiden Landkreisen gefördert werden, Planungssicherheit. Die Gesamtfördersumme von knapp 19 Millionen Euro bedeutet nach Aussage von Kultursekretär Wolfgang Kalus, dass es keine Abstriche zur aktuellen Förderung gibt. Die höchste Förderung aus der regionalen Kulturkasse erhalten mit gut 12 Millionen Euro die beiden Theater- und Orchestergesellschaften in Freiberg/Döbeln und Annaberg. Der größte sächsische Kulturraum wird durch Zuwendungen des Freistaates und der beiden Landkreise finanziert. Kalus lobt die stabil hohen Umlagen der Kreise, fordert vom Freistaat zugleich aber mehr Engagement. Mittelsachsen steuert 3,9 Millionen Euro bei. (mbe)

## DAS THEMA: OBERSCHULE OEDERAN

# Experiment gelungen

Nach langem Kampf wurde die Mittelschule in Oederan 2008 in eine Gemeinschaftsschule umgewandelt. Das Modellprojekt wurde jetzt beendet. Doch die Entwicklung geht weiter.

VON THOMAS REIBETANZ

**OEDERAN** – Gerade einmal zehn Jahre ist es her, da stand die Mittelschule in Oederan vor dem Aus. Zu geringe Schülerzahlen hatten das Kultusministerium veranlasst, ein Auslaufen der Schule anzudrohen. Dass die Schule heute nicht nur weiterhin besteht, sondern zu einer der schönsten Einrichtungen im Landkreis geworden ist, hat zwei Gründe.

Nummer eins: Das sächsische Kultusministerium genehmigte ab 2008 die Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule mit Modellcharakter. Vorausgegangen war ein langer Kampf der Regionalpolitiker und ein Gesamtkonzept, das 22-mal überarbeitet werden musste. Grundidee war, dass die Schüler von der 5. bis zur 9. Klasse gemeinsam lernen und erst dann entscheiden, ob sie auf das Gymnasium wechseln oder ihren Abschluss machen. Zudem wurden Real- und Hauptschüler in ein und derselben Klasse unterrichtet, eine zweite Fremdsprache ab der 6. Klasse war ebenfalls neu. Nun ist das Modellprojekt planmäßig beendet worden.

Vom Kultusministerium gab es dafür eine Urkunde mit der Auszeichnung als „Oberschule mit besonderem pädagogischen Profil“. Denn auch nach Beendigung des Projekts wollen die Oederaner mit verschiedenen Angeboten wie gemeinsames Lernen in Leistungsgruppen und mit gezielter Förderung den Lehrplan ergänzen.

Für das jetzt beendete Modellprojekt gab es nun Lob von höchster Stelle. Aus dem Kultusministerium in Dresden hieß es: „Die Oberschule Oederan hat durch die Erprobung ihres besonderen pädagogischen Konzeptes zur Weiterentwicklung der Oberschule und zur individuellen Förderung von Schülern beigetragen.“ Wesentliche Teile der besonderen pädagogischen Konzepte würden seit einigen Jahren auch im



Die Schülersprecher Emily Schischke, Lea Hamalcik und Marcus Steiger (von vorn) sind begeistert. Nicht nur von den neuen Laptops im Computerkabinett – das Schulkonzept im Allgemeinen überzeugt sie. FOTO: ECKARDT MILDNER

### „Ich würde mich immer wieder für diese Schule entscheiden“

**Anke Bernard** gehört zum ersten Jahrgang, der nach der 9. Klasse ans Gymnasium wechseln durfte. „Im Verlauf der Schuljahre und auch nach dem Wechsel ans Gymnasium war klar, dass das Projekt ‚Gemeinsames Lernen‘ sehr gut funktioniert hat“, sagt die heute 18-Jährige. Es sei ein wunder-



barer Austausch zwischen stärkeren und schwächeren Schülern möglich gewesen. Auch das Lehrer-Schüler-Verhältnis sei dadurch entspannter geworden. „Probleme wurden immer gemeinsam gelöst“, sagt die Oederanerin, die derzeit als Au-Pair in der Schweiz arbeitet. „Ich würde mich immer wieder für diesen Weg und damit diese Schule entscheiden.“

**Tilo Otto** ist der Vater des 13-jährigen Vincent, der derzeit die 7. Klasse

der Oberschule Oederan besucht. „Wenn man uns fragt, warum wir uns für diese Schule entschieden haben, sagen wir, man muss sich nur mal

umschauen. Was hier in den vergangenen Jahren entstanden ist, kann man kaum besser machen“, sagt er. „Das ganze Schulklima ist zudem sehr gut.“ (tre)



Rahmen des Regelschulbetriebs weitergeführt. Unter anderem ist es mittlerweile in jedem Schuljahr möglich, von der Oberschule auf das Gymnasium zu wechseln.

Hauptgrund Nummer zwei für die Erfolgsgeschichte der Oederaner Oberschule: Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung funktioniert sehr gut. „Um nicht zu sagen, sie funktioniert perfekt“, bekräftigt

Schulleiter Frank Hunger. „Vom ersten Tag der Bewerbung als Modellschule bis heute wurden wir immer unterstützt, vieles wurde auf dem kurzen Weg geklärt.“

Mit der Investition von nahezu 20 Millionen Euro in den vergangenen zehn Jahren wurde nicht nur die Schule aufgewertet. Das gesamte Stadtbild wurde verschönert. Denn rund um den Schulstandort an der

Frankenberger Straße entstanden eine große Drei-Felder-Sporthalle, Außensportanlagen, Parkplätze, ein Anbau für das Schulgebäude, Bushaltestellen und vieles mehr. Auch das historische Schulgebäude selbst erstrahlt seit diesem Sommer in neuem Glanz. „Man kommt einfach gern hierher“, sagt die 15-Jährige Lea Hamalcik vom Schülerrat. „Wir sind stolz auf unsere Schule.“

## Technischer Fortschritt hält Einzug im Schulalltag

Für einen besseren Unterricht wurde die Oberschule in Oederan neu ausgerüstet – Handys allerdings sind tabu

**OEDERAN** – Dass der Schulleiter ein Informatiklehrer ist, macht sich an der Oberschule in Oederan durchaus bemerkbar. Denn die Einrichtung wird gerade auf den neuesten Stand der Technik gebracht. „Zumindest soweit, wie es möglich und sinnvoll ist“, sagt Frank Hunger. Der Schulleiter selbst hat in dieser Woche bei der Einrichtung eines Bildschirms geholfen, der nun im Eingangsbereich die aktuellsten Infor-

mationen zum Schulalltag, zum Beispiel Vertretungsstunden, anzeigt.

Doch der technische Fortschritt hält in noch größerer Form Einzug im Schulalltag. So konnte kürzlich ein zweites Computerkabinett eingeweiht werden. Darin befinden sich 16 Laptops und ein Lehrer-PC im Gesamtwert von 21.000 Euro, welche von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt wurden. Verbunden sind die Computer über ein

schulinternes kabelloses Netzwerk, W-Lan also.

„Wenn sich die ganze Welt technisch weiter entwickelt, muss das auch in der Schule stattfinden“, betont Hunger. Eine Grenze zieht er allerdings: Handys sind im gesamten Schulhaus verboten. Auch in den Pausen. „Das haben wir gemeinsam festgelegt“, sagt Hunger. „Die Schüler wollten das sogar mehr als ihre Eltern.“ (tre)



Schulleiter Frank Hunger vor dem neuen Info-Monitor der Oberschule Oederan. FOTO: ECKARDT MILDNER

## Stadt plant Flutschutz für Falkenau

Im Technischen Ausschuss wird Konzept vorgestellt

VON MATTHIAS BEHREND

**FALKENAU** – Die Stadtverwaltung hat am Donnerstagabend im Technischen Ausschuss in Falkenau ihr Konzept für Hochwasserschutzmaßnahmen im Ortsteil vorgestellt. Begonnen werden soll im nächsten Jahr mit dem Bereich an der Schwarzen Brücke. Geplant ist, die Auffahrt zur Brücke zu verändern und abzusenken. Möglicherweise wird auch am Mühlgraben gebaut, der an dieser Stelle nach dem Hochwasser 2002 in drei Betonrohre gezwängt wurde. 130.000 Euro sind für diese Maßnahme vorgesehen, die mit Geld aus dem sächsischen Investitionsprogramm „Brücken in die Zukunft“ gefördert wird. Weiterhin will die Stadt untersuchen, ob die Dorfstraße beim Ausbau am Lehngrut eventuell angehoben werden kann. Der Schieferbach soll unter die Lupe genommen werden, und am Wall zwischen der Flöha und der Straße An der Aue könnten Unebenheiten ausgebessert werden, wobei der Wall nicht erhöht wird.

Die Landestalsperrenverwaltung hat nach der Absage der ursprünglich geplanten Schutzmaßnahmen, die Planungen der Stadt Flöha mit Berechnungen unterstützt. Die Resultate, die ein Maßstab für die Wirksamkeit von Maßnahmen sind, bilden eine Grundlage für die Entscheidungen der Stadt. Oberbürgermeister Volker Holuscha lobte den konstruktiven Dialog mit dem Ortschaftsrat und die gute Vorbereitung der Landestalsperrenverwaltung. Der Falkenauer Ortsvorsteher Martin Müller sagte, er hoffe, dass all das, was bislang auf dem Papier stehe, auch umgesetzt wird. „Wir werden dranbleiben“, kündigte Müller an.

### LESER HELFEN

#### Regiobus pflegt „Freizeit-Franz“

**MITTWEIDA** – Damit der Spielebus „Freizeit-Franz“ stets sicher auf den Straßen des Landkreises unterwegs ist und die Kinder erfreuen kann, haben die Werkstattleute von Regiobus Mittelsachsen das blaue Gefährt in ihre Obhut genommen. Einmal jährlich stehen die Hauptuntersuchung und die Sicherheitsprüfung an. Schon 712.000 Kilometer hat der Bus auf dem Tachometer. Die „Freie Presse“ hat unter dem Motto „Leser helfen“ eine Spendenaktion initiiert, damit sich der Verein Erucula demnächst einen neuen Spielebus anschaffen kann. (ule) **Seite 14: Bericht**

ANZEIGE

# DIESEN SONNTAG GEÖFFNET 12-18 UHR.

Träum vom  
WEIHNACHTS-  
ZAUBER

**SACHSEN-ALLEE**  
MITTEN IN CHEMNITZ